

Die Preisträgerin steht fest



Parastou Forouhar im Rahmen ihrer Ausstellung »Written Room«, Deutscher Werkbund, Frankfurt a. M., 2019; © Sepehr Atefi

Der Gabriele Münter Preis als Zeichen der Sichtbarmachung und Förderung herausragender Künstlerinnen ab 40 Jahren geht im Jahr 2025 an die iranisch-deutsche Künstlerin Parastou Forouhar (*1962). Nachdem im Januar 2025 die sechs Künstlerinnen der Shortlist bekanntgegeben wurden, folgte am 10. Februar die Verkündigung der Preisträgerin. Die Jury, bestehend aus Ina Bierstedt (Künstlerin), Ahu Dural (Künstlerin), Nezaket Ekici (Künstlerin), Dr. Nadia Ismail (Leiterin Kunsthalle Giessen), Dr. Christine Litz (Direktorin Museum für Neue Kunst Freiburg), Beate Passow (Künstlerin) und Anja Richter (Leiterin Museum Gunzenhauser) zeigte sich überzeugt, dass Parastou Forouhar nicht nur für die bemerkenswerte Qualität ihres Schaffens geehrt werden sollte, sondern auch für den Mut und die Konsequenz, mit denen sie sich für Freiheit, Menschenrechte und den Dialog zwischen Kulturen einsetzt.

Die feierliche Preisverleihung fand am 10. März 2025 in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin statt. Hochrangige Vertreter:innen aus Politik und Kultur würdigten die außergewöhnlichen Leistungen der Preisträgerin.

Ein weiterer Höhepunkt folgt im Herbst: Vom 27. September bis zum 16. November 2025 wird eine Ausstellung mit den Arbeiten der Preisträgerin und der Künstlerinnen der Shortlist im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen sein. Im Jahr 2025, in dem Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt im Rampenlicht steht, wird diese Ausstellung zu einem zentralen Ereignis des Gabriele Münter Preises. Sie würdigt nicht nur die außergewöhnlichen Leistungen der Künstlerinnen, sondern bietet auch einen umfangreichen Einblick in die Bandbreite und Tiefe ihres künstlerischen Schaffens.

Die Künstlerinnen der Shortlist

Esra Ersen (*1970) erforscht in ihrer multimedialen Installationskunst soziales Verhalten. In ihren oftmals ortsspezifischen Arbeiten beleuchtet sie die Art und Weise, wie Identitäten über nationale, kulturelle, sprachliche und intime Grenzen hinweg geformt und verändert werden.

Else Gabriel (*1962) setzt sich in ihren Performances, Video- und Fotoinszenierungen mit Grenzerfahrungen und -überschreitung auseinander. Angestoßen durch die eigene Biografie, hinterfragt sie gesellschaftliche Normen und stellt Bezüge zur ostdeutschen Geschichte her.

Ana Prvački (*1976) lässt sich in ihrer Konzeptkunst von der genauen Beobachtung der Natur und alltäglichen Ereignissen inspirieren. Ihr interdisziplinärer Ansatz umfasst Video, Augmented Reality, Skulptur, Malerei und immersive Performance.

Annegret Soltau (*1946) ist bekannt für ihre oft mit Nadel und Faden überstickten Fotografien und Selbstporträts. Sie setzt sich mit dem menschlichen Körper auseinander und erforscht gesellschaftliche Normen sowie Selbstwahrnehmung und feministische Anliegen.

Hoda Tawakol (*1968) beschäftigt sich mit dem Körper als Zwischenraum und Sinnbild für Identität, Weiblichkeit und kulturelle Tradition. Ihre Werke, oft aus Textilien gefertigt, dekonstruieren und erweitern die Darstellung des Weiblichen, indem sie Schutz, Widerstand und Sehnsucht miteinander verbinden.

Anna Reindl, Carlotta Rösner
BBK Projektbüro »Gabriele Münter Preis«



Mehr zum Gabriele Münter Preis und zu den Künstlerinnen der Shortlist auf www.gabriele-muenter-preis.de

Abb. S. 19: Parastou Forouhar, aus der Serie »Das Grass ist Grün, der Himmel ist Blau und Sie ist Schwarz«, 2017, Fotografie, Digitalprint auf Alu-Dibond, 120 × 80 cm; © Parastou Forouhar

Preisträgerin Gabriele Münter Preis 2025

Parastou Forouhar



Aus 1.299 Bewerbungen hat sich Parastou Forouhar mit ihrem außergewöhnlichen Werk hervorgehoben und die Jury überzeugt. Parastou Forouhar, geboren 1962 in Teheran, ist eine iranisch-deutsche Künstlerin, deren Werk tief von persönlichen Erfahrungen mit Repression und Exil geprägt ist. In ihrer künstlerischen Praxis untersucht sie, wie sich diese Erlebnisse in einer von humanitären Krisen geprägten Welt reflektieren lassen. Ihr Schaffen umfasst Zeichnungen, Installationen, Fotoarbeiten, Objekte sowie fortlaufende aktivistische Archive und Aktionen. Ornamente und kalligrafische Elemente ihrer Muttersprache spielen eine zentrale Rolle: Sie wirken zunächst dekorativ, offenbaren jedoch bei näherem Hinsehen beklemmende Szenen von Kontrolle und Unterdrückung.

Forouhars Werke hinterfragen kulturelle Klischees und Sehgewohnheiten. Sie nutzt die ästhetische Anziehungskraft von Textilien, um tradierte Mechanismen der Entfremdung zu unterlaufen, ohne die Fremdheit aufzulösen. Ihre Kunst bleibt bewusst ambivalent und widerständig gegen jede Vereinnahmung. Ihre politisch motivierten Archive und Aktionen verstärken diesen Ansatz und machen ihre Arbeit zu einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Macht, Identität und kultureller Erinnerung.

»Parastou Forouhar wird nicht nur für die bemerkenswerte Qualität ihres Schaffens geehrt, sondern auch für den Mut und die Konsequenz, mit denen sie sich für Freiheit, Menschenrechte und den Dialog zwischen Kulturen einsetzt.«

Jury Gabriele Münter Preis 2025



Webseite von Parastou Forouhar
www.parastou-forouhar.de